

15 KREIS UND REGION

Das neue Gebäude des Unternehmens Historische Baustoffe Ostalb wird bald mit Verkaufsgegenständen gefüllt.

Foto: Rudi Penk

Martin Häberle verbindet seine Leidenschaft und seinen Beruf an einem außergewöhnlichen Schauplatz. Mit dem Unternehmen Historische Baustoffe Ostalb hat er etwas Besonderes geschaffen. Jetzt hat sich wieder etwas getan: Mit dem Bau eines neuen Gebäudes hat er seinen Betrieb erneut erweitert und schafft so weiteren Raum für neue Ideen und Elemente.

Dabei kam der Anstoß für das Projekt nicht von ihm selbst, sondern vielmehr von seiner Tochter. Der Experte für historische Materialien konzentriert sich bislang vor allem auf Baustoffe aus der Zeit vor 1940. „Ich bin großer Bauhaus-Fan, aber auch dem Jugendstil sehr verbunden“, erzählt er. Seine 22-jährige Tochter hat das Interesse an historischen Baustoffen und Mobiliar quasi in die Wiege gelegt bekommen. Ihr Herz schlägt jedoch mehr für die späteren Jahrzehnte ab 1950 – und dafür gewinnt sie schließlich auch ihren Vater.

Vor rund sechs Monaten fiel dann der Startschuss für den Bau des Gebäudes. Im Inneren dominiert das Design der 50er, 60er und 70er Jahre. Vom ganzen Team liebevoll Villa Kunterbunt genannt, erklärt sich der Name beim Betreten sofort: Farbenfrohe Holzbalken und Regale, hohe Wände mit typografischer Gestaltung und ausgefallene Leuchten prägen das Bild. Eine Wendeltreppe führt nach oben in eine weitläufige Galerie, ein Aufzug ist in Planung. Originelle Ausstellungsstücke auf beiden Ebenen lassen jetzt bereits ein zeittypisches Gesamtbild erkennen. Bald wird die Verkaufstheke aufgestellt, daneben sollen auch mehrere Oldtimer und eine große Sammlung Leuchten aus der jeweiligen Zeit ihren Platz finden. Die große Eröffnung der Villa Kunterbunt ist in sechs Wochen geplant.

Eröffnung in wenigen Wochen

Von außen wirkt die Villa Kunterbunt alles andere als genormt: 22 Meter lang, mit gegenüberliegenden Seitenwänden, die sich fast fünf Meter in der Höhe unterscheiden – die Schrägansicht verleiht dem Gebäude zusätzlichen Charme. Im Gegensatz zu den anderen Bauten wurde für die



Die „Villa Kunterbunt“ ist fertig

Erweiterung Auf dem Gelände der „Historischen Baustoffe Ostalb“ bei Söhnstetten ist ein weiteres Gebäude entstanden. Dieses verbindet Altbewährtes und Neues in besonderer Form. *Von Julia Mayer*



Seitenwände Neumaterial verwendet.

Die Dachziegel stammen aus der Region und waren zuvor bereits Teil von Martin Häberles Bestand. Die rund 120 Jahre alten Dachgauben waren zuvor Teil eines Bahnhofgebäudes. Den Eingang zum Gebäude bildet eine große Tür, die einer Villa der 70er Jahre entstammt. Die zahlreichen Fenster verbinden zwei Epochen: Einige aus der Zeit um 1900, die bleiverglaste Kirchenfenster sind ebenfalls Relikte der 70er Jahre. Diese Mischung im Neubau verkörpert das Konzept der Historischen Baustoffe: Ressourcenschonung, Wiederverwendung, Liebe zum alten Stil – und historische Materialien in einem neuen Umfeld erlebbar machen.

Doch nicht nur der Neubau prägt das Gelände – auch die weiteren historischen Gebäude erzählen ihre eigene Geschichte: Die „Alte Schreinerei“, mit der alles begann, dient heute als Lager- und Ausstellungshalle. Dazu

kommt der Glassaal, ein ehemaliger Tanzsaal einer alten Gaststätte bei Ulm, erbaut um die vorletzte Jahrhundertwende. Die „Alte Schule“, um 1850 in Steinheim erbaut, kann inzwischen als Eventlocation gemietet werden. Wie in allen Gebäuden stößt man auch hier auf sorgfältig integrierte historische Elemente, etwa ein in die Wand eingebautes altes Kirchenblechdach.

Gebäude mit Vorgeschichten

Die Leidenschaft für historische Baustoffe und Gebäude merkt man Martin Häberle sofort an. Er erzählt begeistert von vergangenen und aktuellen Bautrends, besonderen Holzarten und vielem mehr. Der Umfang und das Sortiment sind riesig, unter den zahlreichen Baustoffen finden sich auch Stücke aus der Zeit des Barocks und der Renaissance. Sogar auf verbauten Tonplatten aus dem Mittelalter sei Martin Häberle bereits gestoßen.

Das ganze Gelände gleicht einer riesigen Schatzkammer: Neben einer alten Gefängnistür reihen sich Radios, Fliesen, Leuchten, Sanitäranlagen, Geländer, Gitter, Skulpturen und massive Holzbalken aneinander. Mittlerweile finden selbst Dinge ihren Weg zu Häberle und seinem

Team, die sie selbst nicht eindeutig zuordnen können. Aus diesem Grund gibt es auf Häberles Website inzwischen das sogenannte Kuriositätenkabinett, in dem jeder die ungewöhnlichen Fundstücke betrachten und mitraten kann, um welche Baustoffe es sich handeln könnte.

2000 Türen im Sortiment

Der Inhaber der Historischen Baustoffe hält stets Ausschau nach neuem Material und kauft vieles direkt bei Hausauflösungen oder Abrissen an. „Aktuell habe ich Türen, Türen, Türen“, lacht

er – erst kürzlich wurden bei einer großen Auflösung 1200 Türen übernommen. Damit befinden sich aktuell insgesamt rund 2000 Türen auf dem Gelände.

Mit seinem umfangreichen Angebot erreicht er inzwischen Kunden weit über die Landesgrenzen hinaus. So meldete sich zuletzt sogar ein Käufer aus Usbekistan. Und auch die zukünftigen Projekte reißen nicht ab: Das nächste Gebäude, ein altes Fachwerkhaus aus dem Schwarzwald, wartet bereits auf seinen Wiederaufbau auf dem Gelände der Historischen Baustoffe.



Macht ihrem Spitznamen alle Ehre: die Villa Kunterbunt. Foto: Julia Mayer

Betrunken unterwegs

Gerstetten. Unter Alkoholeinfluss verursachte am Dienstag ein 59-Jähriger einen Unfall bei Gerstetten. Laut Polizei war der Mann gegen 19 Uhr mit seinem Mazda auf der L1168 unterwegs. An der Einmündung zur L1164 bog er nach rechts ab. Dabei achtete er wohl nicht auf die Vorfahrt eines 41-Jährigen, der mit seinem Traktor unterwegs war. Im Einmündungsbereich stießen die Fahrzeuge zusammen. Bei dem heftigen Zusammenstoß wurde der Mazda gegen ein Verkehrszeichen geschleudert.

Die Beteiligten blieben unverletzt und den Sachschaden an dem Auto schätzt die Polizei auf rund 20.000 Euro. Die Höhe des Schadens an der landwirtschaftlichen Zugmaschine und dem Verkehrszeichen wird auf etwa 5500 Euro geschätzt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Wie die Polizei mitteilt, roch der 59-Jährige zudem bei der Unfallaufnahme nach Alkohol. Ein Test bestätigte, dass er zu viel davon getrunken hatte. In einer Klinik nahm ihm ein Arzt Blut ab, das jetzt ausgewertet wird. Sein Führerschein durfte er nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft behalten und er sieht nun einer Anzeige entgegen. Um 20.30 Uhr war die Unfallstelle geräumt, zu Verkehrsbehinderungen kam es nicht. *Polizei*

In Kürze

Chorgesang und Pizza

Heuchlingen. Am Freitag, 14. November, heißt es in der Heuchlinger Hungerbrunnenhalle Bühne frei für Rock- und Popsongs zum Zuhören, Mitsingen und Mittanzen. Gestaltet wird der Abend von der Chorgemeinschaft Dettingen-Heuchlingen mit Chorleiter Markus Romes, Bernd Elsenhans, Alexander Germani, Georg Hesse und Anja Schumacher. Für Partylaune sorgt DJ Bobby, und für das leibliche Wohl ist Schlicker Heuchlingen zuständig, der ab 19.30 Uhr aus seinem Pizzawagen frisch zubereitete Pizzen anbietet. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr. Beginn um 20.30 Uhr.

Mit dem Bus zu „Tamerlan“

Herbrechtingen. Die Volkshochschule bietet am Sonntag, 22. Februar 2026, eine Fahrt zur Nachmittagsvorstellung der Händelfestspiele in Karlsruhe an. Auf dem Spielplan steht in diesem Jahr Handels Oper „Tamerlan“, die bereits bei ihrer Uraufführung im Jahr 1724 als politisches Statement galt. Da die Karten nur mit großem Vorlauf erhältlich sind, wird um frühzeitige Anmeldung unter Tel. 07324.3958 gebeten. Buszustiege sind in Giengen, Herbrechtingen, Mergelstetten, Heidenheim sowie am Sontheimer Wirtshäusle.

Führung durch Kirche

Königsbronn. Die Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Heidenheim bietet am Freitag, 21. November, eine Führung durch die Klosterkirche in Königsbronn an. Referent Josef Seibold berichtet dabei Wissenswertes über Bilder, Symbole und Geschichten des Gotteshauses. Beginn ist um 17 Uhr. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, in einem nahe gelegenen Gasthaus einzukehren. Wer teilnehmen möchte, sollte sich vorab bei der Evangelischen Erwachsenenbildung anmelden unter Tel. 07321.488360 oder per E-Mail an erwachsenenbildung.heidenheim@elwk.de. Wer an diesem Tag keine Möglichkeit zur eigenen Anfahrt hat, kann sich ebenfalls mit den Organisatoren in Verbindung setzen.

Hund, Katze, Maus

Kunst Stefan Aumüller hat Haustiere gezeichnet und stellt seine Werke derzeit im Herbrechtinger Kloster aus.

Herbrechtingen. „Zeigt her Eure Lieblinge“ ist der Titel der Ausstellung. Gleichzeitig war es eine unmissverständliche Aufforderung des Künstlers Stefan Aumüller. In den Monaten vor der Ausstellung konnten stolze Tierbesitzer sich an ihn wenden, um eine Zeichnung von ihrem Haustier anfertigen zu lassen. Gefragt waren aber nicht nur die kuscheligen vierbeinigen, sondern auch ausgefallener Lieblingstiere.

Vogelspinne in Aquarell

Und so zieren jetzt das Foyer des Herbrechtinger Klosters nicht nur Hund, Katz und Hase, sondern auch Riesenschildkröte und Vogelspinne – die neue Mitbewohnerin des Künstlers selbst. Gezeichnet hat Stefan Aumüller mit Kreide, Bundstiften oder Aquarellfarben. Knapp 40 Tierbesitzer wollten ihre Lieblinge in der Ausstellung sehen, ausge-

wählt, gezeichnet und ausgestellt wurden 15 davon. Und damit ging ein lang gehegter Wunsch von Aumüller in Erfüllung, denn er liebte schon seit Jahren mit einer solchen Ausstellung. „Mir gefällt die Idee, dass die Leute zu einem gewissen Teil selbst mitbestimmen, was in der Ausstellung zu sehen ist“, erklärt er. Und mit diesem Konzept rannte er bei Katja Wetzl, Leiterin der VHS Herbrechtingen, offene Türen ein. Zu sehen sind



Der Künstler: Stefan Aumüller.



Bei der Vernissage gab es auch neugierige vierbeinige Gäste.



Herbrechtingens Bürgermeister Daniel Vogt scheint ebenfalls ein Tierfreund zu sein.

Fotos: Markus Brandhuber

die Tierbilder im Kloster noch bis Mittwoch, 26. November.

Doch die nächste Ausstellung von Stefan Aumüller ist schon für Februar in der Schranne in Giengen geplant, dann allerdings mit Naturfotografien. Der 55-Jährige aus Alleding ist nicht nur Maler, er ist Fotograf, Tätowierer, selbst ernannter Waldschrat,

Naturliebhaber, Tierfreund, Wildnispädagoge, VHS-Dozent und großer Eulenan. Und um seine Liebe zur Kunst weiterzugeben, veranstaltet er auch regelmäßig Zeichenkurse – in Gruppen oder für Einzelpersonen. Mehr Infos gibt es auf bis-bald-im-wald.com

Christine Weinschenk